

Zusammengefaßte Lebensläufe Jan Seifert ,geb. 1964 und Alexander Seifert ,geb. 1971

- um 1972 Jan Seifert schaut gelegentlich zu ,wie Heinz Seifert und Kurt Kallensee den Kanzelaltar der Kreuzkirche zu Wernigerode restaurieren
- etwa ab 1974 Heinz Seifert führt ,auf Grund der ständig wachsenden Restaurierungsaufträge ,seinen Sohn Jan systematisch in die Restaurierungsmaterie ein ,welches in die Ausbildung zum Vergolder mündet
- 15.6.1976 durch den ,an diesem Tag erfolgten Arbeitsunfall Heinz Seiferts ,ruht die weitere Ausbildung bis auf weiteres ; Jan Seifert führt bis zur Entlassung des Vaters im Dezember 1976 die Arbeitsgänge aus ,zu denen er bis dahin in der Lage war (vorwiegend Vorarbeiten an Rahmen ,aber auch Imprimituren etc.)
- ab 1977 Heinz Seifert forciert die Ausbildung zum Vergolder ,weil es zu diesem Zeitpunkt nicht klar war , ob es noch mal was mit dem Restaurieren wird
- 1.5.1978 Heinz Seifert nimmt seine freischaffende Tätigkeit als Restaurator ,Bildhauer und Vergolder in Potsdam auf Jan Seifert begibt sich nach dem Schulunterricht desöfteren zur Kirche nach Potsdam-Bornstedt ,wo er beim Restaurieren zuschaut und dem Vater bei der Bekrönung vom Orgelgehäuse hilft
- Herbst 1978 Heinz Seifert gehört zum Hauptrestauratoren-Kollektiv bei der Wiederherstellung des Schlosses Berlin-Friedrichsfelde
- 1979/80 Heinz Seifert liefert für das Schloß Berlin-Friedrichsfelde den Entwurf ,die Farbfassung und Vergoldung von ca. 30 klassizistischen Stühlen ,bei denen sein Sohn Jan neben der Schule voll eingespannt ist und das erste Mal die Polimentvergoldung selbständig ausführen darf
- Februar 1980 Jan Seifert peitscht in 30 min die Russisch-Prüfung runter (mit 1 bestanden) ,begibt sich am folgenden Tag mit seinem Vater zum Schloß Berlin-Friedrichsfelde und arbeitet dort mit seinen späteren Kollegen ,der Malerbrigade Manfred Hermann (Manfred Hermann ,Günter Bessart , Richard Beilke) vom VEB Denkmalpflege Berlin im unteren Bereich des Treppenhauses und im Gartensaal und erhält zum Ende der Ferien ,durch persönlichen Empfang von Prof.Dr.Dr.h.c. Heinrich Dathe ,von diesem eine Anerkennung
- Juli 1980 erfolgreiches Ende der Schulzeit von Jan Seifert ; besucht und hilft gelegentlich seinen Vater auf dessen Baustellen im Schloß Berlin-Friedrichsfelde und am Alten Museum in Berlin
- September 1980 Jan Seifert beginnt seine Dekorationsmalerlehre in der PGH Dekorative Malerei in Potsdam ,Holzmarktstraße 15
- 1980/81 Jan Seifert besucht einen Zeichenkurs an der Fachschule für Werbung und Gestaltung in der Potsdamer Schopenhauerstraße
- 6.7.-17.7.1981 erfolgreiche Teilnahme Jan Seiferts am Lager für Arbeit und Erholung der Handwerkskammer des Bezirkes Potsdam
- 1.12.1981 Jan Seifert erhält auf Grund seiner erfolgreichen Teilnahme im sozialistischen Berufswettbewerb der Lehrlinge im Bereich der Handwerkskammer des Bezirkes Potsdam eine Prämie von 40,--DDR-Mark
- 15.7.1982 erfolgreicher Abschluß der Malerlehre
- 2.8.1982 Jan Seifert beginnt seinen Dienst im VEB Denkmalpflege Berlin ,Neue Grünstraße 27/28 ,wo er in die Brigade von Manfred Hermann und Günter Bessart kommt ,die von Heinz Seifert ,als er noch Mitarbeiter des Instituts für Denkmalpflege Berlin unter Leitung von Prof. Ludwig Deiters war ,denkmalpflegerisch geschult wurden
- erste Baustelle : Deutsches Theater und Kammerspiele Berlin
- September 1982 – Februar 1983 Jan Seifert nimmt an der innerbetrieblichen Aus- und Weiterbildung zum Spezialhandwerker in der Denkmalpflege teil
- 1983 Jan Seifert arbeitet als Mitglied der Brigade Hermann bei der Rekonstruktion des Hausflurs im Berliner Shadowhaus
- 1984-1986 Jan Seifert wird zu den Ornamentik-Lehrgängen an der Fachschule für Werbung und Gestaltung Berlin ,Schulteil Potsdam ,delegiert ,die vom Maler und Graphiker Herbert Lange aus Kleinmachnow sowie vom Prof. Bauch von der Kunsthochschule Berlin-Weißensee durchgeführt werden
- 1984/85 Jan Seifert ,Günter Bessart und Manfred Pohl von der Brigade Hermann befassen sich mit der Restaurierung der Farb- und Goldfassung im Amalien- und Chinoiseriezimmer im Schloß Rheinsberg unter Betreuung von

Frau Senst und Frau Breetzmann vom Institut für Denkmalpflege Berlin

(Manfred Hermann fiel wegen Arbeitsunfall aus) und arbeiten im Anschluß an der Rekonstruktion der Deckengestaltung in der Vorhalle des Alten Museums in Berlin ,wo Manfred Hermann wieder dabei war ; dieses Projekt wurde betreut von Jochen Hass vom Institut für Denkmalpflege Berlin und von der Dipl.-Architektin Martina Abri vom VEB Denkmalpflege Berlin

- März 1985 Jan Seifert nimmt an einer Bildungsreise von Museologen und Denkmalpflegern nach Turkmenien , Usbekistan und Tadshikistan teil
- 1986 Rekonstruktion Deutsche Staatsoper Berlin
Gemeinschaftsprojekt zwischen den VEB Denkmalpflegern Berlin ,Schwerin ,Erfurt und Halle
(Propagandistisch wurde das Ganze als FDJ-Initiative Berlin verkauft ; man bedenke ,daß die ältesten teilnehmenden „Jugendlichen“ noch in der Weimarer Republik geboren wurden)
- Februar 1987 Jan Seifert wird zur Brigade Gangolf Richter versetzt und arbeitet bis zu seiner Kündigung 30.4.1987 bei der Wiederherstellung der Berliner Nikolaikirche mit
- 1.5.1987 Jan Seifert nimmt seinen Dienst in der Vergolderei Alfred Schultze in der Köpenicker Straße 44 in Berlin auf
erste Arbeiten : Fertigstellung der Vergoldungen im Ephraim-Palais und Vergoldungen an div. Auslegern im Nicolai-Viertel in Zusammenarbeit mit der Berliner Metallbau-Firma Kunsch
Alexander Seifert hilft seinem Vater in den Sommerferien bei den Freilegungen im Treppenhaus ,in den Vestibülen und den Räumen 2,3,11,12,13,21 im Haus Brüderstraße 10 (Galgenhaus) in Berlin und beginnt im September eine Maurerlehre bei der KWV Potsdam
- 1987-1991 Mitarbeit von Jan Seifert bei den Vergoldungen im Berliner Dom u.a. am Orgelgehäuse in Kooperation mit dem Orgelbau Sauer aus Frankfurt/Oder und den Hintergrund der Grisaille-Malerei in Kooperation mit dem Restaurator Eddi Giegold
- 1988/89 Erwachsenenqualifizierung von Jan Seifert zum Vergolder
Lehrer : Vergoldermeister Alfred Schultze aus Berlin und der Dozent ,Glaser und Kunstglaser Herkommer aus Falkensee
- Februar 1990 Alexander Seifert beginnt nach Abschluß der Maurerlehre und wendetechnisch bedingtem Personalabbau sein Arbeitsverhältnis bei seinem Vater Heinz Seifert
erstes größeres Projekt : Restaurierung des Gemäldes „Friedrich II. als Kronprinz im Feldlager“ und des Rahmens für die ehem. Komturei in Lietzen ,wo Jan Seifert auch teilweise mitwirkte
- 1991 Mitarbeit Jan Seiferts bei den Vergoldungen an der Neuen Synagoge in Berlin ; Kooperation mit der Firma Kubiak aus Großräschen
- 1992 Jan Seifert arbeitet als Bestandteil der Vergolderei Schultze am Chinesischen Haus mit
- 21.10.1992 Tod des Vaters ,Jan Seifert mußte zum Neuen Palais um im Beisein der Polizei Heinz Seifert zu identifizieren
- 1.1.1993 Jan Seifert nimmt mit seinem Bruder Alexander seine freischaffende Tätigkeit als Restaurator und Vergolder in Potsdam auf und führen zuerst die vom Vater begonnenen Restaurierungen zu Ende
(Vergoldung des Katharina-Rahmens im Neuen Palais ,Restaurierung der heraldischen Platte des Wappentisches im Flatow-Turm und das neugemalte alte brandenburgische Wappen mit Schwert und Zepter (im Auftrag von Dr. Kurt Markert) ,welches später in den Besitz der Bundeswehr-Stiftung auf dem Karlsturm in Geltow gelangte
- 1994 Jan und Alexander Seifert nehmen an der 100-Jahrfeier der Potsdamer Orgelbaufirma Schuke teil und rekonstruiert im Winter 94/95 die schablonierten Verzierungen der Prospekt Pfeifen der Orgel in den Franckeschen Stiftungen zu Halle/Saale
- 1994/95 Jan Seifert restauriert ,teilweise unter Mitwirkung von Alexander Seifert ,die Fassung der Möbel des Elfenbeinzimmers der Orangerie unter Begleitung durch die Restauratorin Verena Göttel aus Sanssouci
- Sommer 1996 Jan Seifert befaßt sich mit der Konservierung und Teilrestaurierung des Altars und der Kanzel in der Dorfkirche zu Jahmo unter Begleitung des Restaurators und Architekten Joachim Körber aus Wittenberg
- 1997 Jan und Alexander Seifert festigen ,unter Begleitung des Restaurators und Architekten Joachim Körber aus Wittenberg die Emporenmalereien in der Kirche zu Reinharz

- 1998 Jan Seifert restauriert die Goldfassung eines Rahmens für das Dommuseum in Brandenburg/Havel und arbeitet anschließend unter Joachim Körber mit Albrecht Körber und Angela Günther bei der Restaurierung der Malereien im historischen Bürogebäude des Elbwerkes zu Roßlau
- 2000 Jan Seifert arbeitet mit der Kunstschmiede und Metallbaufirma T.Leddin & F.Schmülling aus Kloster Lehnin/OT Göhlsdorf an der Restaurierung der Kreuze für die Inselkirche in Hermannswerder
Alexander Seifert arbeitet erstmal in einer Baurestaurierungsfirma ,unter anderem am Schloß Tegel und am Schloß Nennhausen
- 2002/03 Jan Seifert arbeitet unter Joachim Körber in der ev. Kirche zu Bad Schmiedeberg und vergoldet anschließend die Giebelfelder am ehem. Militär-Waisenhaus in Potsdam
- 3.11.2003 Tod von Anneliese Seifert
- Sommer 2004 Jan Seifert arbeitet mit dem Potsdamer Schuke-Orgelbau im Konservatorium „Michail Glinka“ in Nishnij Nowgorod ,befaßt sich danach mit der Erstfassung des Orgelgehäuses im Mecklenburgischen Staatstheater in Schwerin
(Konsultation mit dem Architekten Kessler aus Schwerin) und beginnt danach mit Alexander Seifert , in Kooperation mit der Kunstschmiede und Metallbaufirma T.Leddin & F.Schmülling aus Kloster Lehnin/OT Göhlsdorf mit der Vergoldung der Zierelemente für die Villa Sander in Potsdam
- 2005 Alexander und Jan Seifert arbeiten an der Neufassung des Gehäuses der Beckerath-Orgel in der St.-Petri-Kirche in Hamburg unter Oberleitung der Hamburger Architektur-Professoren Grundmann und Hirche (unter Schirm-Herrschaft von Alt-Kanzler Schmidt) und arbeiten anschließend an der Neufassung des Orgelgehäuses im Kurmangazy-Konservatorium in Almaty
- 2006 Alexander Seifert und der Kunstschmied Torsten Leddin von der Kunstschmiede und Metallbaufirma T.Leddin & F.Schmülling restaurieren die erste Gedenktafel für die Kriegsgräbergedenkstätte in Paretz ; anschließend arbeitet Alexander mit Jan Seifert bei der Restaurierung des Orgelgehäuses in der St.Laurentius-Kirche in Schönberg/Mecklenburg ,wo beide wärmstens aufgenommen wurden
- 2007 Rekonstruktion des Hauptorgel-Gehäuses im Königsberger Dom in Kaliningrad in Kooperation mit dem Potsdamer Schuke-Orgelbau aus Werder/Havel unter Oberleitung von Dombaumeister Igor Odinzow und Schirm-Herrschaft von Alt-Kanzler Schröder und Präsident Putin (der körperlich anstrengendste Auftrag des bisherigen Lebens)
- 2008 Jan und Alexander Seifert arbeiten in der kath. Kirche St.Helena in Ludwigslust ; sehr entspannte Atmosphäre unter der Leitung von GU Ricke und dem Architekten Kaschik aus Ludwigslust (erwähnenswert sei noch das Erscheinen der begnadeten Schweriner Glasmalerin Ellen Theuerkauf , die die Baustelle erhellte ,so daß einem ganz warm ums Herz wurde)
- Juni 2008 Jan und Alexander Seifert arbeiten mit dem Mecklenburger Orgelbau aus Plau am See an der Orgel in der Dorfkirche zu Lüdershagen bei Barth und im Herbst mit der Metallrestaurierung Georg Ignaszewski aus Berlin-Bohnsdorf an der Restaurierung des Atlas vom Alten Rathaus in Potsdam
- 2009 Jan Seifert arbeitet mit der portugiesischen Orgelbaufirma Orguian bei der Orgelrestaurierung in Sao Mamede do Coronado ,Alexander Seifert vergoldet die Wetterfahne der Kirche in der Groß-Gemeinde Niederer Fläming
- 2010 Jan und Alexander Seifert arbeiten einige Zeit als Sub-Unternehmer für den Malermeister Matthias Boehlke in Potsdam ,restaurieren im Sommer mit dem Mecklenburger Orgelbau aus Plau am See die Orgel und das Gehäuse in der Kirche zu Beuster bei Osterburg und arbeiten im Herbst in der Jakobikirche in Lübeck (sehr homogenes Auskommen mit der dortigen Denkmalpflege und dem kirchlichen Bauamt)
- 2012 Jan Seifert arbeitet unter dem Restaurator Manfred Allers aus Hirzel / Schweiz bei einer Fachwerkrestaurierung in Königslutter mit ,beteiligt sich mit der agilen Potsdamer Künstlerin Annette Paul an einem Kunstwettbewerb ,restauriert anschließend ,unter Leitung der Architektin Leppin die gefaßten Oberflächen ,inkl. Bänder der Türen der Potsdamer Erlöserkirche und beginnt im Spätherbst ,unter Begleitung des

Restaurators Andreas Baumgart ,mit der Restaurierung des Orgelgehäuses in der
Schweriner Schloßkapelle

Potsdam ,März 2013 (Fortsetzung folgt)

Jan Seifert